

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 34: n

Artikel: Ein Mann kommt auf die Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

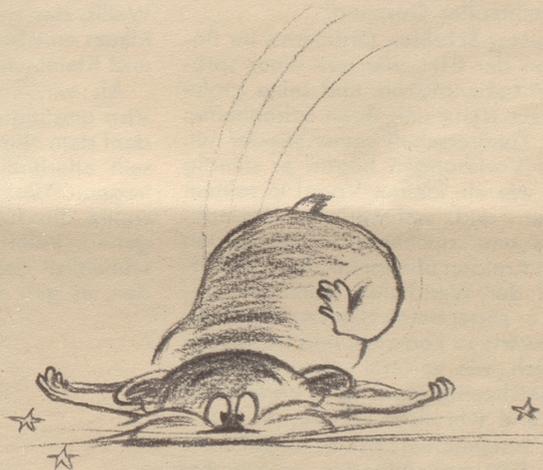
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

SALTO MORTALE

Ein Mann kommt auf die Welt

Meine StraÙe hat ein großes, rundes Loch, und darauf thront, sicher nur deshalb, weil manche Leute in jedes nur mögliche Loch hinunterpurzeln wollen, ein schwerer, guÙeiserner Deckel.

Heute nun lag der Deckel neben dem Loch unter einer Art Sägbock aus einst wohl blaugestrichenem Holz. Und eben als ich mir das schwarze Oval mitten auf dem glatten Asphalt betrachte, er-

scheint an seinem untern Rand ein nicht näher zu bezeichnendes Etwas, guckt langsam, millimeterrückleinweise aus der Dufternis, entpuppt sich als ein Käppli und gehört zweifellos zu einem Arbeiter, der dort unter dem geistigen Horizont aller Autofahrer an den Nerven der Stadt bastelt und repariert. Die Kappe wackelt und nickt; wenn sie hoch kommt, wird darunter eine dunkle Stirn sichtbar, bis mit einem Ruck wieder der ganze Zauber in der Unterwelt verschwindet. Und auf einmal reckt sich die

ganze Gestalt, ein wettergebräuntes, fleißiges Gesicht erscheint, zwei Arme greifen nach dem Straßenrand, die kräftige Nase tut einen tiefen Zug, und nun windet sich ein blaßblaues Uebergewand ans Tageslicht. Schon rückt der Mann den Deckel zurück auf das runde Loch, klappt den Sägbock zusammen, hängt ihn über die Schulter und geht mit großen Schritten davon. Kein Mensch würde glauben, daß er eben erst mitten aus der StraÙe auf die Welt gekommen ist ...

pen